

KOMMENTAR

Neue Technik in der Polizei ?!



Erfolg!

Jede Maßnahme der Eigensicherung und damit des Schutzes der Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen ist richtig, wichtig und notwendig. Aber es sind eben auch noch nicht alle Fragen geklärt.

Pilotprojekte in anderen Bundesländern zeigen, dass eine Zweierstreife mit einer Bodycam eigentlich unterbesetzt ist. Denn zwei Kollegen müssen im Rahmen der Eigensicherung handeln und ein Kollege muss dies visuell über die Bodycam dokumentieren. Theoretisch ist eigentlich eine Dreierstreife notwendig. Aufgrund des akuten Personalmangels in Brandenburg, wo wir derzeit riesige Probleme haben, die Stellen im WWD entsprechend dem Soll zu besetzen, vollkommen undenkbar.

Wo und wie werden die Daten gespeichert?

Ich will jetzt nicht die in Deutschland – egal wann, wo und weshalb – geführten Diskussionen über den Datenschutz forcieren, aber die Erfahrungen bei der Bundespolizei und der Speicherung in einer Cloud haben gezeigt, dass dies bei Weitem nicht sicher ist. Es muss zwingend vermieden werden, dass polizeilich gewonnene Informationen (auch über die Bodycam) für jedermann zugreifbar sind. Sicherer Schutz der Daten bedeutet eigene interne Speicherungssysteme, auf die nur ein befugter Personenkreis zugreifen kann. Das heißt aber auch Erweiterung der Informations- und Kommunikationssysteme, Erweiterung der Speichermöglichkeiten, Erweiterung der Sicherheitssysteme – und alles kostet Geld, richtig Geld.

Wer kann die aufgezeichneten Daten nutzen?

Sind Bodycams ein Mittel, um polizeiliches Handeln zu dokumentieren

oder um polizeiliches Handeln zu kontrollieren? Derzeit ist das gesetzlich klar geregelt. Aber was passiert nach dem 1. 9. 2019? Was passiert, wenn wir z. B. zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung in eine Wohnung gerufen werden? Bis zum Klingeln und Klopfen können wir die Bodycam anwenden. Geht die Tür auf, müssen wir Dank höchstrichterlicher Rechtsprechung die Bodycam ausschalten. Schwer nachvollziehbar für unsere Kolleginnen und Kollegen, aber ausgeurteilt.

Der Innenminister hat klar und eindeutig entschieden. Wir haben das Gesetz und wir werden das Gesetz auch in Bezug auf die Bodycam nutzen. Sie werden flächendeckend eingeführt. Eine klare Entscheidung, wie man sie sich von jedem Innenminister wünscht. Aber es gab auch ein Pilotprojekt zur Einführung der Bodycam und die dort gewonnenen Erfahrungen. Die vielleicht noch offenen Fragen bedürfen einer Klärung, bevor flächendeckend eingeführt wird. Es geht darum, dass unsere Kolleginnen und Kollegen nicht zum Schluss mehr Fragen und Probleme haben als Nutzen für die eigene Arbeit.

Fazit: Zur Eigensicherung und Dokumentation polizeilichen Handelns richtig. Aber nicht alles was richtig ist, ist auch gleichzeitig einfach.

Tasereinsatz

Wenn ein Innenminister schon mal dabei ist, Entscheidungen konsequent umzusetzen, dann richtig. Unser Innenminister versteht dieses Geschäft unter der Überschrift „Was für die Brandenburger Polizei richtig und notwendig ist, das bekommt sie auch“.

Bisher können Taser durch Spezialeinsatzkräfte angewendet werden. Bevor ein potenzieller Selbstmörder oder ein zugeröhrnter Junkie oder ein psychisch Kranker eine schwere Straftat begeht und der Einsatz von

Fortsetzung auf Seite 2

Das Polizeigesetz ist verabschiedet. Mit allem Für und Wider. Wir haben es oft genug kommentiert, Hinweise und Anregungen gegeben. Letztendlich hat die Politik entschieden.

Eine wirklich echte neue Regelung ist die gesetzliche Möglichkeit des Einsatzes von Bodycams. Es war eine Forderung der Gewerkschaft der Polizei. Jetzt sind die rechtlichen Grundlagen vorhanden. Im Vordergrund stand für uns die Frage der Eigensicherung. Pilotprojekte in anderen Bundesländern haben eindeutig gezeigt, dass es gerade in „Problem-bereichen“ stark deeskalierend wirken kann, wenn man darauf aufmerksam macht, dass sowohl polizeiliches Handeln wie aber auch das polizeiliche Gegenüber gefilmt wird und diese Daten ggf. zur Auswertung zur Verfügung stehen. Es schreckt schon den einen oder anderen ab, eine Straftat zu begehen in dem Wissen, dass anschließend nicht nur die „Behauptung“ eines oder mehrerer Polizisten im Raum steht, sondern dass dies visuell durch die Bodycam dokumentiert wird.

Fortsetzung von Seite 1

Pfefferspray, Schlagstock als unzweckmäßig erscheint, ist der Taser 100-prozentig das bessere Mittel als Alternative zum Schusswaffeneinsatz, um den Straftäter zu stoppen. Doch dann kommt das berühmte Aber. Ich kann jedem Politiker empfehlen, vor Ort zu gehen und sich zeigen zu lassen, was unsere Kolleginnen und Kollegen im Einsatz derzeit schon am Koppel tragen. Und dazu jetzt noch den Taser. Es wäre konsequent, sie im Einsatz damit auszustatten. Sie müssen aber im schlimmsten Fall in Bruchteilen von Sekunden entscheiden, welches Mittel zum Einsatz kommt. Pfefferspray, Schlagstock, Schusswaffe, Taser. Greife ich richtig, setze ich das richtige Mittel ein. Justiz und insbesondere Medien haben dann Wochen und Monate damit zu tun zu beurteilen, ob die Entscheidung richtig oder falsch war. Geht der Einsatz gut, fragt keiner. Dem Kollegen wird im günstigsten Fall auf die Schulter geklopft. Geht der Einsatz des Tasers daneben, werden Aus- und Fortbildung sowie Geeignetheit des Mittels diskutiert. Stirbt der herz-

krankte Straftäter aufgrund des Taser-Einsatzes, werden Gutachter belegen, dass der Einsatz falsch war. Begeht der Straftäter trotz Tasereinsatz weitere schwere Straftaten, werden Gutachter belegen, dass der Einsatz der Schutzwaffe richtiger gewesen wäre.

Wenn man sich mit den Kolleginnen und Kollegen unterhält, gehen die Meinungen sehr weit auseinander. Viele befürworten den Einsatz des Tasers, andere sehen ihn eher kritisch. Ganz kritisch wird die Ausstattung mit Tasern auf dem Streifenwagen gesehen. Man stelle sich vor, eine Situation gerät außer Kontrolle und man fordert den Straftäter oder den potenziellen Selbstmörder auf,

Stopp – ich muss noch einmal zum Streifenwagen, um den Taser zu holen. Bin gleich wieder zurück ... Das wird nicht funktionieren. Entweder konsequente Mannausstattung oder der Taser wird wahrscheinlich in den nächsten zehn Jahren – wie bisher – nur durch Spezialeinsatzkräfte zum Einsatz kommen. Es darf nur zum Schluss einer **nicht** im Regen stehen – unsere Kollegin oder unser Kollege vor Ort.

Zu argumentieren, dass es in den Ländern wie in den USA langjährige Praxis ist, zieht bei Weitem nicht. In den USA ist manches anders. Nicht nur der Präsident.

Andreas Schuster

KREISGRUPPE FHPOL

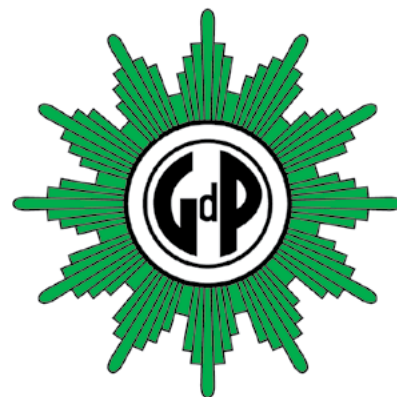
GdP beteiligt sich erfolgreich an den Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenstufenvertretung (JASV)


Acht von neun Sitzen für die GdP

Alle zwei Jahre werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen neu gewählt. 2019 war die Stufenvertretung an der Reihe. Kurz, die Bewerber um die neun Sitze der JASV baten an die Wahlurne. Die JASV hat dafür zu sorgen, dass die zugunsten der jugendlichen Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsvorschriften beachtet und eingehalten werden. Traditionell beteiligt sich die Kreisgruppe der FHPol mit einem starken Aufgebot an den Wahlen zur JAV oder der JASV, um den beiden Personalräten zwei funktionierende Gremien zur Seite stellen zu können. Dies wird auch wahrgenommen und zeigte sich einmal mehr in dem klaren Wahlerfolg der GdP. Acht der neun Sitze konnten wir für die Gewerkschaft der Polizei erringen. Besonders stolz bin ich auf unsere gemeinsame GdP-Liste mit den Auszubildenden des ZDPol. Seit vielen Jahren hat es endlich wieder ein Azu-

bi des Zentraldienstes in das Gremium geschafft. Herzlichen Glückwunsch! Zeit zum Ausruhen bleibt aber nicht. Die erste Schulungsmaßnahme wird mit der Herausgabe dieser Zeitung absolviert sein und weitere Termine werden folgen. Wir wünschen euch für die kommenden zwei Jahre viel Erfolg und immer ein glückliches Händchen mit euren Entscheidungen.

Ziolkowski,
stellv. Vorsitzender KG FHPol



 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



GRÜNER STERN

Grüner Stern im Einsatz im Bereich der PI OSL



Der Polizeiberuf ist anstrengend und gefährlich und bei der angespannten aktuellen Personal- und Sicherheitslage gerät manchmal in Vergessenheit, welches Risiko bereits der polizeiliche Routinealltag mit sich bringt. Innerhalb eines kurzen Zeitraumes wurden im Bereich der PI OSL insgesamt vier Kollegen bei solchen Routineeinsätzen teils erheblich verletzt.

1. Im Februar wurde ein Polizeivollzugsbeamter aus dem WWD des Polizeireviereviere Calau durch eine psychisch auffällige Person bei der Unterstützung zur Verbringung in ärztliche Behandlung durch einen Fausthieb ins Gesicht verletzt. Der Kollege wurde dienstunfähig geschrieben.

2. Im März wurde ein Polizeivollzugsbeamter aus dem WWD des Polizeireviereviere Calau bei einem Einsatz wegen eines Gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr durch einen alkoholisierten Straftäter angegriffen und dabei durch einen massiven Kopfstoß im Gesicht verletzt. Der Kollege wurde über mehrere Wochen krankgeschrieben!

3. Im März wurde ein Polizeivollzugsbeamter aus dem WWD des Polizeireviereviere Lauchhammer bei einem

Einsatz durch eine psychisch auffällige Person bei der Unterstützung zur Verbringung in ärztliche Behandlung gezielt gegen das Knie getreten, worauf der Beamte zu Boden stürzte. Er zog sich dabei u. a. Verletzungen am Knie und den Rippen zu. Der Kollege war über mehrere Wochen krankgeschrieben.

4. Im Februar verletzte sich ein Angestellter der Kriminaltechnik bei einer Fahrzeuguntersuchung so schwer, dass er in ein Krankenhaus eingewiesen wurde. Wenig später wurde er in eine spezialisierte Klinik in Berlin zur weiteren Behandlung eines Bruchs verlegt. Der Kollege ist immer noch krankgeschrieben.

Im Namen des Grünen Sterns konnte den verletzten Kollegen noch während der Krankschreibung ein kleines Präsent überreicht werden. Diese kleinen Präsente, die die Zeit der Genesung verkürzen (oder auch versüßen) sollen, dienen gleichzeitig als Zeichen dafür, dass Polizisten nicht nur ein Rädchen im Getriebe, sondern Menschen sind. Jeder von uns kann im Dienst verletzt werden, oder einfach erkranken. Und viel zu schnell wird ein Kollege, der längere Zeit krankgeschrieben ist, anscheinend verges-

sen, weil die anderen Kollegen der Alltag einholt.

Der Grüne Stern leistet einen Beitrag dazu, dass gerade diejenigen, die jeden Tag für die Sicherheit anderer ihre Gesundheit riskieren, nicht alleingelassen werden.

Doch was genau ist der Grüne Stern?

Der Grüne Stern (durch die GdP Brandenburg Kreisgruppe Potsdam 1994 initiiert) kümmert sich als gemeinnütziger Verein u. a. um in Dienst verletzte oder sogar getötete Polizisten und ihre Angehörigen.

Dabei leistet der Grüne Stern praktische oder finanzielle Unterstützung.

Der Grüne Stern wird ausschließlich ehrenamtlich betrieben. Deswegen fließen keinerlei Geldmittel in einen Verwaltungsapparat, sondern ausschließlich an Betroffene. Die finanziellen Mittel stammen aus Spenden, oder aus Zahlungen im Ergebnis von Auflagen von Gerichten bzw. Staatsanwaltschaften aus Strafsachen (z. B. Einstellungen gegen Zahlung einer Geldbuße).

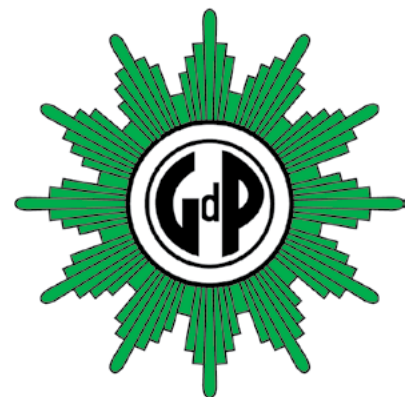
Ich möchte an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darum bitten, dass wir in der Kreisgruppe PD SÜD über solche Unfälle schnellstmöglich unterrichtet werden, damit wir prüfen können, ob wir Hilfe gewähren können.

In den vier o. g. Fällen war dieses der Fall.

Euer GDP-Team der KG SÜD



Bilder: H.-J. Kunze



Soziale Baustelle Polizei

Ziel einer Organisation ist es doch, stets zufriedene, gesunde und motivierte Mitarbeiter zu haben. Gerne eigenständig handelnd, Verantwortung übernehmend, jedoch natürlich immer die Hierarchie und somit den Vorgesetzten im Blick habend. In den vergangenen Jahren sind viele Dienstanweisungen, Verordnungen und Handlungsanweisungen geschrieben worden, wie im Allgemeinen und im Besonderen mit Kolleginnen und Kollegen umgegangen werden sollte. Vereinbarkeit von Beruf und Familie, DV Flex, Führungskräfte training, Hinweise zum Umgang mit Mehrarbeit und Überstunden usw. Viele gute und sehr gute Ideen und Ansätze für die Mitarbeiterzufriedenheit.

Was jedoch wird von den vorhandenen Vorschriften und Anweisungen tatsächlich umgesetzt, wenn man sich die erschreckend hohen Zahlen der Krankheitstage innerhalb der Polizei des Landes Brandenburg anschaut?

Man könnte meinen, dass die hohe Arbeitsbelastung unsere Kolleginnen und Kollegen krank macht. Was auch immer gut als Begründung herhält – klimatische Veränderungen. Vielleicht sind unsere Körper auf heiße Sommer oder zu laue Winter nicht eingestellt? Ernähren wir uns im täglichen Dienst zu ungesund? Sind wir nicht sportlich genug, um gesund zu bleiben? Schwere Schicksalsschläge oder schwere Erkrankungen einzelner, die mit einem langwierigen Genesungsprozess einhergehen. Vielleicht liegt es aber auch an etwas anderem Entscheidendem.

In jedem Führungskräfte seminar oder im Fach Führungslehre wird die Bedürfnispyramide nach Maslow besprochen. Selbst wer diese für sich nicht ganz verinnerlicht hat, kann doch auf einen Blick erkennen, dass auf dem Weg zum zufriedenen, gesunden und motivierten Mitarbeiter zwei ganz entscheidende Stufen innerhalb der Organisation stark aus den Fugen geraten sind.

Dazu gehören das Sozialbedürfnis sowie Anerkennung und Wertschätzung. Zum Sozialbedürfnis gehört neben den privaten sozialen Bezie-

hungen wie Familie und Freunde ganz besonders auch das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit, Kommunikation, sozialer Austausch, Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung. Im täglichen Dienstgeschäft mag das ein oder andere manchmal zu kurz kommen, doch was passiert mit den Mitarbeitern, wenn für die soziale Gemeinsamkeit gar kein Raum mehr zu sein scheint?

Wenn Geburtstage der Mitarbeiter nur noch eine Randnotiz sind oder gebündelt begangen werden müssen, nur um die Zeit zu sparen? Wenn soziales Engagement nur akzeptiert wird, sobald auch sichergestellt ist, dass dafür ja keine Arbeitszeit in Anspruch genommen wird?

Auch wenn innerhalb der Führung die Meinung vertreten wird, „Der Steuerzahler hat ein Recht auf effektive, kontinuierliche Arbeit“, bedeutet das doch nicht, dass auf das soziale Miteinander verzichtet werden muss.

Zudem stellt sich mir die Frage, wer genau denn eigentlich mit „dem Steuerzahler“ gemeint ist. Denn zu denen gehören wir und somit ich ja auch. Und ja, einen nicht unerheblichen Anteil meiner Lebenszeit bringe ich, genau wie alle anderen Kolleginnen und Kollegen, mit und auf der Arbeit. Logisch, dass es uns wichtig ist, wie gut man mit seinen Kollegen und Vorgesetzten zurechtkommt und wie die Beziehungen zueinander sind. Zugehörigkeit und Kontakte am Arbeitsplatz sollten von Führungskräften gelebt und für die Mitarbeiter möglich gemacht werden.

Im August sind es nun zehn Jahre, in denen ich hier mit wunderbaren Kolleginnen und Kollegen am Campus Oranienburg arbeite. Gemeinsam nehmen wir unsere Aufgaben mit viel Herzblut und Engagement wahr.

Für mich gehört natürlich neben dem täglichen „Geschäft“ auch der Einsatz für das soziale Miteinander, da es mir wichtig ist, ein gutes kollegiales Netzwerk vorzufinden und ich weiß, dass es nicht nur mir so geht. Der Campus Oranienburg bietet innerhalb der Organisationsstruktur Polizei sehr gute Voraussetzungen für ein vertrauensvolles und

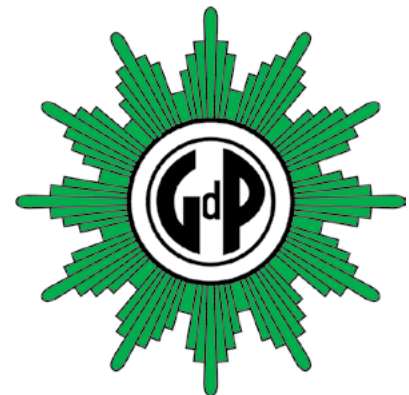
vor allem soziales Miteinander. Seit Jahren organisieren und finanzieren wir als Kreisgruppe Veranstaltungen an der FH. Die Veranstaltungen sind sowohl für das Stammpersonal als auch für die Anwärterinnen und Anwärter. Polizei ist Teamarbeit und wir wollen das Team stärken. Dazu gehört natürlich, neben dem Unterricht oder dem Fachlichen auch der soziale Austausch. Erfolgreiche Projekte können nur in zufriedenen und harmonisierenden Teams umgesetzt werden. An Projekten mangelt es uns an der FH derzeit nicht.

Wir als Kreisgruppe FHPol versuchen als soziale Unterstützung vielfältige Plattformen des Austausches anzubieten. Diese zu nutzen gelingt ob der hohen Arbeitsbelastung und der mitschwingenden Sorge über die Akzeptanz der Teilnahme, seitens der Führung, vielen Mitarbeitern nicht.

Im Bewusstsein der Verantwortung lässt es auch mich über die Jahre langsam resignieren, wenn das Gefühl immer stärker wird, dass soziales und auch gewerkschaftliches Engagement nicht gern gesehen oder gewollt ist. Wenn aber nicht wir, wer denn dann?

38 Krankentage im Durchschnitt auf jeden Stammbediensteten der FH. Ein Alarmsignal, was deutlicher nicht sein kann, um endlich mehr für das Miteinander zu tun. Wertschätzender Umgang, Achtung und Vertrauen sollten nicht nur in der Theorie vermittelt werden, diese muss auch tatsächlich gelebt werden.

**Anita Kirsten,
Kreisgruppenvorsitzende**



KREISGRUPPE OST

Unser 9. Familien- und Gesundheitstag

Keine Frühjahrsmüdigkeit bei der GdP-Kreisgruppe PD Ost

Am Samstag, dem 16. März 2019, war es wieder soweit. Unser 9. Familien- und Gesundheitstag im „Fit & Fun-Sport- und Gesundheitspark“ in Eberswalde, stand auf dem Plan.

Ab 9 Uhr begannen die Vorbereitungen für den Tag vor Ort. Die GdP-Fahnen wurden vor den Türen

In diesem Jahr nutzten noch mehr Kollegen das Angebot des Hauses, sich im Cardioreich einmal Laufbändern, Ergometern und Crosstrainern anzunähern und diese einmal un-



des Fit & Fun aufgestellt und im Eingangsbereich wurde der Empfang hergerichtet.

Ab 10 Uhr startete unsere Veranstaltung dann offiziell.

Das GdP-Logo wies den Mitgliedern, ihren Familien und Freunden den sicheren Weg zum gelben Bändchen, welches sie für diesen Tag als Gast unserer Veranstaltung auswies.

Viele Mitglieder nutzten die Möglichkeit, sich schon im Vorfeld ihre Eintrittskarten zu sichern, aber auch einige Kurzentschlossene fanden sich ein.

Im Angebot waren wieder verschiedenste sportliche Bereiche. Quasi das gesamte Angebot des „Fit & Fun“ stand zur freien Verfügung.

Unter anderem zauberte unsere Sandy vielen einen kleinen oder größeren Kater in die Muskulatur, Rückenschule geht auch richtig sportlich!

Da war es gut, dass wir Getränke in Form von Mineralwasser und Schorle für alle bereitgestellt haben.

ter Anleitung der freundlichen Trainer auszutesten.

Der Herz-Stress-Test war durchgehend mit Probanden umringt. Glücklicherweise wer schon früh einen Termin vereinbart hatte.

Die Bowlingbahnen waren zahlreich besucht, Squash, Tischtennis und Badminton waren Favoriten für die gesamte Familie.

Und nicht zu vergessen, nicht nur die „Kleinsten“ hatten ihren Spaß im Fitolino und konnten sich bis 15 Uhr in der Spielewelt vergnügen.

200 Besucher unserer Veranstaltung zählten wir an diesem Tag, einem Sonnabend, und ohne Anrechnung als Dienstzeit.

Aus unserer Kreisgruppe waren Mitglieder aus den verschiedensten Bereichen vertreten. Auch die GdP-Kreisgruppen Fachhochschule und LKA waren traditionell wieder mit am Start. Die Bundespolizei Kreis-

gruppe Frankfurt/Oder hatte sich erstmals der Veranstaltung angeschlossen.

Wir blicken auf eine tolle Veranstaltung zurück und verbinden dies mit einem herzlichen Dank an die fleißigen und verlässlichen Organisatoren Sandy, Reiner, Wolfgang, Reinhard und Frank. Die Vorbereitungen für das Jubiläum im nächsten Jahr sind schon wieder angelaufen.

Und mal Hand aufs Herz, wer dieses Angebot nicht genutzt hat, sich in sportliche Stimmung für das Frühjahr zu bringen, ist selbst schuld.

Frank Templin,
Kreisgruppenvorsitzender

Bilder: F. Templin



7. Skatturnier der FHPol

Wie die Zeit rennt. Kaum steht der Wanderpokal des zweimal im Jahr ausgespielten Skatturniers der FHPol im Büro des Siegers, muss Mann oder Frau zur Verteidigung des Pokals antreten. Im Frühjahr und im Herbst hat das GdP-Skatturnier einen festen Platz im Kalender aller Liebhaber des gepflegten „Kartenkloppens“. Nun zum bereits siebten Mal wurde um den Wanderpokal gereizt, manchmal wurde sich auch verreizt ;-). Im gemütlich her-



Das ist doch mal ein Blatt :-)

gerichteten Haus 5 (Cafeteria) entwickelte sich in einer gelösten und entspannten Atmosphäre ein spannendes und gemütliches Turnier mit ansehnlichen Punktzahlen.



Da rauchen die Köpfe

Nach unzähligen Blättern mittlerer und besserer Güte standen die Sieger und Platzierten fest und unsere tollen Sachprämien wechselten die Besitzer. Zum zweiten Mal durfte Reik Packheiser den Pokal nebst Präsent mit nach Hause nehmen und sich auf immer auf diesem verewigen lassen. Auf den zweiten Platz schob sich der Sieger des ersten Turniers, Tobi Kühl. Zum dritten Platz gratulieren wir Florian Albrecht, aus der Klasse AB 18H3. Wir gratulieren ebenso den weiteren



Sieger und Platzierte

Bilder: M. Ziolkowski

Platzierten und sehen uns hoffentlich im Oktober 2019 wieder.

„Dem Freunde kurz, dem Feinde lang“.
Ziolkowski

NACHRUFE

Du warst so glücklich und so lebensfroh, du starbst so früh, wie weh das tut.

Es ist so schwer zu versteh'n, dass wir dich nicht mehr seh'n.

In unseren Herzen, in unseren Gedanken und Erinnerungen lebst du fort.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir trauern um unseren Kollegen **Bastian Maaß**, der am 18. April 2019 im Alter von 37 Jahren viel zu früh von uns gegangen ist.

Bastian war vom Beginn der Ausbildung, im Oktober 2003, Mitglied der GdP Brandenburg und seit Oktober 2006 Mitglied unserer Kreisgruppe. 2008 wechselte Bastian von der 1. Einsatzhundertschaft zur Technischen Einsatzinheit, hier war er bis zuletzt als Truppführer des „Zugmaschinen-Trupps“ tief verwurzelt.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie, seiner Lebensgefährtin und seinen Freunden.

Bastian mag nicht mehr unter uns sein, doch ist er in unseren Herzen,

unseren Gedanken und Erinnerungen immer bei uns.

Kreisgruppe Besondere Dienste

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 15. April 2019 unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei

PHM Jörg Müller

im Alter von nur 59 Jahren.

Jörg war ein langjähriges aktives Mitglied der GdP, er gehörte einfach zu den Menschen, welche ihren Beruf als Berufung ansahen. Überall, wo ihn seine berufliche Tätigkeit hinführte, wurde er auch persönlich geschätzt. Dies alles macht seinen Verlust noch schmerzlicher.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Ost,

wird dein Andenken, lieber Jörg, in Ehren halten.

Frank Templin,

Frankfurt (Oder), den 16. April 2019



Beitragsanpassung

Wir hatten in der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift Deutsche Polizei über die Anpassung der GdP-Mitgliedsbeiträge für unsere Beschäftigten (Tarif) informiert.

Die Anpassung des GdP-Beitrages im Ergebnis der Tarifverhandlungen 2019 sollte zum II. Quartal 2019 erfolgen. Für die Beamtinnen und Beamten konnten wir noch keine Aussage treffen.

Zwischenzeitlich hat das Innenministerium zur Umsetzung des Tarifiergebnisses (Zahlbarmachung) informiert. Neben der linearen Ent-

gelterhöhung sind in vielen entgeltrelevanten Punkten detaillierte Abstimmungen sowie Ausformulierungen durch die Tarifvertragsparteien erforderlich. Dieses nimmt mehr Zeit in Anspruch als z. B. in den Vorjahren. Die ZBB bereitet soweit alles vor, dass die Zahlbarmachung der Entgelte so schnell wie möglich in die Wege geleitet wird. Letztlich weist das Innenministerium jedoch darauf hin, dass eine Auszahlung vor Beginn der Sommerferien unwahrscheinlich ist.

Die Anpassung der GdP-Mitgliedsbeiträge für die Beschäftigten sowie die Beamtinnen und Beamten wird unsererseits zum III. Quartal 2019 – Abbuchung erfolgt Anfang August 2019 – umgesetzt.

Für die Beschäftigten steigen die Entgelte rückwirkend zum 1. 1. 2019 um 3,01%. Besoldung und Versorgung steigen – ebenfalls rückwirkend zum 1. 1. 2019 – um 3,7%. In dieser Höhe jeweils werden die Mitgliedsbeiträge angepasst; jedoch nicht rückwirkend.

Michael Peckmann

SPORT

Landespolizeimeisterschaft Brandenburg/Berlin im Radsport – Straßenradrennen 2019



Am 6. 5. 2019 fand auf dem Gelände des Flugplatzes Berlin Gatow, militärhistorisches Museum, die diesjährige Landespolizeimeisterschaft im Radsport-Straßenradrennen statt. Es wurden drei Wettbewerbe durchgeführt. Das Profirennen ging über 30 Runden (60 km); das Jedermannrennen über 15 Runden (30 km). Auch wurde der Sportleistungsnach-

weis zehn Runden (20 km) abgenommen.

Verantwortlich für die Durchführung waren Kolleginnen und Kollegen der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg sowie Torssten Wienke als Fachwart Radsport.

Die Gewerkschaft der Polizei

war vor Ort und hat die Brandenburger und Berliner Sportlerinnen und Sportler mit Getränken sowie Bananen und Spreewälder Gewürzgurken versorgt.

Zur Veranstaltung selbst: es waren aufgrund der Bedingungen vor Ort (Kälte, Wind sowie Streckenführung) anspruchsvolle Wettbewerbe mit hervorragenden Leistungen der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler. Leider war jedoch nur eine geringe Teilnahme zu verzeichnen. Insbesondere für das Jedermann-



Bilder: M. Peckmann

rennen sowie die Abnahme des Sportleistungsnachweises erhofften sich die Veranstalter eine höhere Resonanz. Diese beiden Angebote richteten sich an Jedermann(frau), ohne gesonderte Ansprüche an den Fitnesszustand sowie das erforderliche Material. Erleichtert wird eine Teilnahme auch dadurch, dass für diese Veranstaltung Dienstfrei gewährt wird und die Möglichkeit der Nutzung von Dienst-Kfz besteht.

Michael Peckmann





Liebe Mitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Jahresplanung ist abgeschlossen und wie in jedem Jahr erhalten Sie die einmalige Chance, unsere freien Plätze zu buchen!

Sie möchten gerne mehr über das Sozialwerk der brandenburgischen Landesbediensteten e.V. erfahren? Dann besuchen Sie unsere Internetseite: www.sozialwerk.brandenburg.de oder kontaktieren Sie unsere Geschäftsstelle unter der Telefonnummer: 0331 866 6809

**Freie Plätze
Zempin/Usedom:**

Juni:

- 01.06.-11.06. 2 Pers. Suite
- 01.06.-11.06. 4 Pers. Suite
- 01.06.-15.06. 2 Pers. beh.Suite
- 01.06.-04.07. 4 Pers. Suite
- 01.06.-29.06. 5 Pers. Suite
- 07.06.-19.06. 2 Pers. DZ
- 07.06.-19.06. 4 Pers. Suite
- 08.06.-27.06. 3 Pers. Suite
- 15.06.-29.06. 4 Pers. Suite
- 17.06.-27.06. 4 Pers. Suite
- 17.06.-28.06. 5 Pers. Suite
- 20.06.-06.07. 4 Pers. Suite
- 21.06.-06.07. 2 Pers. Suite
- 21.06.-01.07. 4 Pers. Suite
- 22.06.-12.07. 2 Pers. Suite
- 22.06.-04.07. 2 Pers. Suite
- 27.06.-02.07. 2 Pers. FeWo
- 28.06.-13.07. 2 Pers. Suite
- 29.06.-04.07. 3 Pers. Suite

Juli:

- 01.07.-04.07. 4 Pers. Suite
- 01.07.-06.07. 3 Pers. Suite
- 06.07.-13.07. 2 Pers. beh. Suite
- 11.07.-15.07. 4 Pers. Suite
- 08.07.-13.07. 2 Pers. DZ
- 09.07.-13.07. 5 Pers. Suite
- 16.07.-05.08. 2 Pers. DZ
- 16.07.-20.07. 4 Pers. Suite
- 26.07.-05.08. 2 Pers. beh.Suite
- 26.07.-05.08. 2 Pers. DZ
- 27.07.-05.08. 2 Pers. Suite
- 29.07.-05.08. 2 Pers. DZ

August:

- 03.08.-10.08. 4 Pers. Suite
- 03.08.-08.08. 4 Pers. Suite
- 03.08.-31.08. 4 Pers. Suite
- 03.08.-31.08. 5 Pers. Suite
- 05.08.-31.08. 4 Pers. Suite
- 06.08.-19.08. 2 Pers. Suite
- 07.08.-16.08. 3 Pers. Suite
- 12.08.-20.08. 2 Pers. Suite
- 26.08.-07.09. 2 Pers. Suite
- 13.08.-17.08. 2 Pers. Suite
- 13.08.-20.08. 2 Pers. Suite
- 13.08.-21.08. 5 Pers. Suite
- 17.08.-31.08. 4 Pers. Suite
- 22.08.-07.09. 4 Pers. Suite
- 23.08.-31.08. 3 Pers. Suite
- 24.08.-31.08. 3 Pers. Suite
- 24.08.-31.08. 4 Pers. Suite

September - Dezember:

-freie Plätze verfügbar!

Freie Plätze

Ferienwohnungen Rheinsberg:

Juni:

- 01.06.-15.06. 2 Pers. OG
- 11.06.-22.06. 6 Pers. EG
- 15.06.-04.07. 2 Pers. OG
- 22.06.-29.06. 6 Pers. EG

Juli:

- 01.07.-15.07. 6 Pers. EG
- 08.07.-20.07. 2 Pers. OG
- 27.07.-10.08. 2 Pers. OG

August:

- 06.08.-17.08. 6 Pers. EG
- 10.08.-26.08. 2 Pers. OG
- 17.08.-31.08. 6 Pers. EG

September:

- 02.09.-20.09. 2 Pers. OG
- 07.09.-21.09. 6 Pers. EG
- 21.09.-01.10. 6 Pers. EG
- 30.09.-14.10. 2 Pers. OG

Oktober - Dezember:

-freie Plätze verfügbar.

Freie Plätze

Mobilheime Prora/Rügen:

Juni:

- 31.05.-13.06. MH 5 Pers.
- 31.05.-24.06. MH 5 Pers.
- 31.05.-22.06. MH 4 Pers.

August:

- 07.08.-19.08. MH 4 Pers.
- 08.08.-31.08. MH 4 Pers.
- 10.08.-17.08. MH 5 Pers.
- 28.08.-02.09. MH 5 Pers.

September:

- 02.09.-30.09. MH 4 Pers.
- 31.08.-30.09. MH 4 Pers.
- 31.08.-30.09. MH 5 Pers.
- 07.09.-30.09. MH 5 Pers.

Oktober:

-freie Plätze verfügbar.

